

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

	I a	I b	II a	II b	III a	III b		IV		V	VI	Summa
						I	II	I	II			
Christliche Religionslehre												
a) katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	17
b) evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Deutsch	3	3	3	3	2	2	2	3	3	3	4	31
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	79
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	42
Französisch	2	2	2	3	3	3	3	4	4	—	—	26
Englisch (fakultativ)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (fakultativ)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	33
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	41
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	10
Turnen		3		3	3	3	3	3	3	3	3	24
Zeichnen (in I u. II fakultativ)	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	12
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Gesang	2	2	2	2	2*	2	2	2	2	2	2	6

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Die in Klammern eingeschlossenen Stunden hat der betreffende Lehrer von einem andern übernommen.

Lehrer	Ord-narius in	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	III b		IV.		V.	VI.	Zahl der Lek- tionen
							coet. I	coet. II	coet. I	coet. II			
1. Prof. Dr. Milz , Direktor.	—	3 Gesch.	3 Gesch.										6
2. Prof. Stein .	Ib		7 Latein 6 Griech.	3 Deutsch 3 Gesch.									19
3. Prof. Dr. Menden , kath. Religionslehrer	—	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion		2 Religion	3 Religion	21
4. Prof. Wedekind .	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	2 Physik								20
5. Prof. Reinkens	Ia	7 Latein 6 Griech.			6 Griech.								19
6. Prof. Dr. Finster- walder .	II a	3 Deutsch		7 Latein 6 Griech.	3 Gesch.								19
7. Prof. Dr. Hage- lücken .	II b				3 Deutsch 7 Latein		6 Griech.		4 Gesch.				20
8. Prof. Dr. Beckers .	III b1	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.		7 Latein 3 Franz.						19
9. Dr. Müller , Oberlehrer.	—				4 Math.	3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturk.		2 Math. 2 Ntrk.		2 Naturk.	2 Naturk.	22
10. Schmitz , Ober- lehrer.	III a					2 Deutsch 7 Latein 3 Gesch.		3 Gesch.		3 Dtsch. 4 Gesch.			22
11. Hoffmann , Ober- lehrer.	IV a							2 Dtsch. 3 Franz.	3 Dtsch. 7 Latein 4 Franz.	4 Franz.			23
12. Dr. Klinken- berg , Oberlehrer.	III b2		3 Deutsch				2 Dtsch. 3 Gesch.	7 Latein 6 Griech.					21
13. Dr. Simon , Oberlehrer.	VI					6 Griech. 3 Franz.						4 Dtsch. 8 Latein 2 Geogr.	23
14. Beume , Ober- lehrer.	IV b	3 Turnen			3 Turnen			3 Math. 2 Ntrk.	4 Math. 2 Ntrk.	4 Rechn. 2 Geogr.			23
15. Dr. Schäfer , Oberlehrer.	V	2 Englisch		2 Engl.						7 Latein	3 Deutsch 8 Latein		22
16. Prof. Kownatzki ev. Religions- lehrer.	—	2 evang. Religionslehre				2 evang. Religionslehre				2 ev. Religionslehre		6	
17. Hoitz , Gymnas.- Elementarlehrer.	—	—	—	—	—	2 Zeichnen	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Rechn. 2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zeichnen 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Schreib. 3 Turnen	25
18. Dr. Spandau , Kandidat. *	—						(3 Gesch.)		(3 Dtsch.) (4 Gesch.)				10
19. Kipper , Gesang- lehrer.	—	2 Gesang									2 Gesang	2 Gesang	6
20. Lohmüller , Turnlehrer.	—					3 Turnen	3 Turn.	3 Turn.	3 Turnen		3 Turnen		15

* Dr. Spandau übernahm die bezeichneten Stunden seit dem 11. Oktober, die 4 St. Geschichte am 18. Februar.

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

Oberprima.

Ordinarius: Professor Reinkens.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Abschluss der Glaubenslehre: Von der Heiligung und Vollendung (Dubelman). Kirchengeschichte der mittlern und neuern Zeit. Zusammenfassende Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Apologetik und der Sakramentenlehre; die einschlägigen Zeitirrtümer. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Kirchengeschichte I. Teil. Erklärung des Briefes an die Römer. Der III. Artikel des christlichen Glaubens. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch.** Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter; Übersicht über den Entwicklungsgang der Litteratur nach Goethes Tod. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie, ferner Schillers Wallenstein und Shakespeares Julius Caesar (in der Übersetzung). Lektüre aus dem Lesebuche (Worbs). Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. 3 St. Professor Dr. Finsterwalder.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Was ist die natürliche Wurzel des Bruderhasses in Schillers „Braut von Messina“? 2. Verwandtschaft Leicesters und Weislingens in Charakter und Schicksal. 3. Voltaire und Shakespeare als Geisterbanner. 4. Schaffen und Streben ist Gottes Gebot, Arbeit ist Leben, Nichtsthun ist Tod! (Kl.-A.). 5. Die Verdienste der Ahnen, ein Schutz und eine Gefahr für die Enkel. 6. Für seinen König muss das Volk sich opfern. 7. Charakter des Antonius in Shakespeares Julius Cäsar. (Kl.-A.).

Abiturientenaufsatz: Max Piccolomini, das Vorbild eines deutschen Jünglings.

3. **Lateinisch.** Cic. or. pro Sestio. Tacitus Ab excessu divi Augusti lib. III und IV. Tacitus Germania. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. III u. IV, einzelne Epoden, Satiren und Episteln. Kursorische Lektüre aus Livius. Auswendiglernen einzelner Oden. Induktive Abteilung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder als Hausarbeit; alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Demosthenes, I. u. II. olynthische Rede. Thucydides, lib. VI u. VII. Kursorische Lektüre aus Xenophons Hellenika. Hom. II. XIII—XXIV mit Auswahl. Sophokles' Antigone. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Alle vier Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Horace par Corneille. Ausgewählte Abschnitte aus Histoire du Consulat et de l'Empire par Thiers. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Professor Dr. Beckers.

6. **Englisch:** Kombiniert mit Unterprima.

7. **Hebräisch.** Wiederholung der unregelmässigen Verba und anderer Abschnitte aus der Formenlehre (Vosen). Übersetzung von Abschnitten aus den Büchern Genesis und Exodus sowie einer Anzahl ausgewählter Psalmen. Syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. 2 St. Professor Dr. Menden.

8. **Geschichte und Geographie.** Die wichtigsten Begebenheiten der neueren Zeit seit dem Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, verknüpft mit Lebensbildern der bedeutendsten Herrscher Preussens bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen (Stein). Geographische Wiederholungen. 3 St. Der Direktor.

9. **Mathematik.** Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie (B o y m a n). Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. 4 St. Professor Wedekind.

Aufgaben für die Abiturienten:

1. Eine gegenwärtige Schuld von 12000 Mark soll in 7 jährlichen Terminen zu gleichen Summen abgetragen werden, so dass die erste Zahlung nach 3 Jahren erfolgt; wie hoch sind diese Zahlungen anzusetzen, wenn die Zinsen zu 4 % gerechnet werden?

2. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem gegeben sind eine Seite a , das Verhältnis der beiden anderen Seiten, $b : c = u : v$, und die zur Seite b gehörige Mittellinie m_2 .

3. Die Seiten und die fehlenden Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem gegeben sind ein Winkel, $\alpha = 48^\circ 11' 23''$, die Halbierungslinie dieses Winkels, $t = 77,325$, und der Radius des einbeschriebenen Kreises, $\rho = 22,361$.

4. Die Seitenfläche eines Kegels hat $330 \square$ cm Inhalt und giebt einen Kreisabschnitt, dessen Centriwinkel 110° ist; der Inhalt des Kegels ist zu berechnen.

10. **Physik.** Optik. Mathematische Erdkunde (Jochmann). 2. St. Professor Wedekind.

Unterprima.

Ordinarius: Professor Stein.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Kombiniert mit Oberprima.

b. Evangelische: Wie Oberprima.

2. **Deutsch.** Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung. Lessings Laokoon; die hervorragendsten Oden Klopstocks; Goethes Iphigenie und Schillers Braut von Messina. Auswahl von Schillers Gedankenlyrik. Lektüre aus dem Lesebuche (W o r b s). Memorieren und Deklamieren. Übungen im Disponieren. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Oberlehrer Dr. K l i n k e n b e r g.

Thema zu den Aufsätzen: 1. Es soll der Sänger mit dem König gehen; sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen (Schiller, Jungfrau von Orleans). 2. a) Inwiefern befolgt Goethe in seinem Epos „Hermann und Dorothea“ die Vorschriften Lessings über die poetische Darstellung körperlicher Gegenstände? b) Wie äußert sich Lessing im „Laokoon“ und in der „Emilia Galotti“ über das Verhältnis der bildenden Kunst zur Natur? 3. Warum ist die Darstellung der höchsten Stufe des Affektes dem bildenden Künstler nicht gestattet, wohl aber dem Dichter? (Kl.-A.) 4. a) Die Bedeutung der Völkerwanderung für die Entwicklung der Menschheit. b) Die Idee des Kaisertums Karls des Grossen. 5. Handwerk und Kunst. (Im Anschluss an Schillers philosophische Gedichte). 6. Die Erinyen in der Antike und in Goethes Iphigenie. 7. Virtutem incolumem odimus, Sublatam ex oculis quaerimus invidi (Hor. carm. III, 24, 31 u. 32). 8. Goethes Iphigenie — ein christlich-deutscher Charakter. (Kl.-A.)

3. **Lateinisch.** Tacitus Ab excessu divi Augusti lib. I und II, letzteres mit Auswahl. Kursorische Lektüre aus Livius. Cicero pro A. Ligario. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. I, II und III. Auswendiglernen einzelner Oden. Induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Platons Apologie, Kriton und Teile des Phädon. Kursorische Lektüre aus Xenophons Hellenika. Hom. II. lib. I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII von 1—130. Auswendiglernen einzelner Stellen aus der Ilias. Die Elektra des Sophokles. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Athalie par Racine. Ausgewählte Abschnitte aus Histoire du Consulat et de l'Empire par Thiers. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Professor Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Grammatik von Tendering, Schluss. Sprechübungen. Lektüre: Sketches von Dickens; Cranford von Gaskell. 2 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

7. **Hebräisch.** Kombiniert mit Oberprima.

8. **Geschichte und Geographie.** Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen (Stein). Geographische Wiederholungen. 3 St. Der Direktor.

9. **Mathematik.** Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungs-Aufgaben. Zinzeszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen (Heis). Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheoreme). Der Stereometrie I. Teil nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche (Boyman). 4. St. Professor Wedekind.

10. **Physik.** Mechanik und Akustik (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

Obersekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Finsterwalder.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Glaubenslehre von Gott, der Schöpfung und Erlösung (Dubelman). Eingehende Besprechung der Unterscheidungslehren und derjenigen Lehrpunkte, welche den herrschenden Zeitrichtungen gegenüber besonders wichtig sind (apologetische Behandlung). Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grossen, hauptsächlich in Charakterbildern einzelner Persönlichkeiten und Zeitabschnitte. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Unterprima.

2. **Deutsch.** Eingehende Behandlung des Nibelungenliedes unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf die nordische Sage und die grossen germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen im Anschluss an die mittelhochdeutsche Lektüre. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre von Goethes Götz von Berlichingen, Schillers Maria Stuart und Goethes Egmont; Prosalektüre aus dem Lesebuche (W o r b s). Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Vorträge der Schüler im Anschluss an die Lektüre. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Professor Stein.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten. 2. Warum gehen unsere Hoffnungen so oft nicht in Erfüllung? 3. Charakterbild Siegfrieds im Nibelungenliede. (Kl.-A.) 4. Mythisches im Nibelungenliede. 5. Ferro nocentius aurum. 6. Die Verwickelung in Goethes „Götz von Berlichingen“. 7. Warum ist der Rhein der gepriesenste aller deutschen Ströme? 8. Welche Personen in Schillers „Maria Stuart“ laden eine tragische Schuld auf sich? Worin besteht dieselbe, und wie wird sie gebüsst? (Kl.-A.)

3. **Lateinisch.** Livius lib. XXI, XXII, XXIV—XXX mit Auswahl. Cic. de imp. Cn. Pomp. Verg. Aen. lib. III—XII mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit im Anschluss an Gelesenes, daneben alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Ausarbeitungen, Inhaltsangaben. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Herodot lib. VI—VIII mit Auswahl. Xen. Mem. lib. I, II und III mit Auswahl. Hom. Od. lib. XIII—XXIV mit Auswahl. Die Lehre von den Genera, Tempora und Modi des Verbuns (Franke-Bamberg II). Wiederholungen aus der Formenlehre. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Vie de Franklin par Mignet. Wiederholungen nach Plötz' Schulgrammatik. Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Professor Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Formenlehre Kap. 1—13. Lesestücke aus dem Lehrbuche. Übersetzungen, Diktate und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. 2 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

7. **Hebräisch.** Laut- und Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax. Übungen im Lesen, Übersetzen und Erklären (Vosen). 2 St. Professor Dr. Mendel.

8. **Geschichte und Geographie.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis auf Augustus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung (Stein). Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte. Wiederholungen aus der physischen und politischen Erdkunde nach Bedürfnis im Geschichtsunterricht. 3 St. Professor Stein.

9. **Mathematik.** Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung (Heis). Abschluss der Ähnlichkeitslehre: goldener Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen; Pol und Polare, Potenz- und Ähnlichkeitsbeziehungen der Kreise. Lösung planimetrischer Aufgaben (Boymann I). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren (Schwering). 4 St. Professor Wedekind.

10. **Physik.** Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität (Jochmann). Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 St. Professor Wedekind.

Untersekunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Hagelüken.

1. **Religionslehre.** a. **Katholische:** Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und den Offenbarungsstufen (Uroffenbarung, Judentum und Christentum); die Gottheit Christi und die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel in apologetischer Behandlung (Dubelman). Gelegentliche Besprechung und Widerlegung der Zeitirrtümer. Wiederholung aus den früheren Lehraufgaben. Kirchliche Hymnen. 2 St. Professor Dr. Mendel.

b. **Evangelische:** Wie Oberprima.

2. **Deutsch.** Lektüre und Erklärung von Schillers Jungfrau von Orleans, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. 3 St. Der Ordinarius.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Charakteristik des Freiherrn von Attinghausen. 2. Was gewährt einem Lande Schutz gegen äussere Feinde? 3. Der Geburtsort Hermanns. (Kl.-A.) 4. Welchen Einfluss hat der Pfarrer in Goethes „Hermann und Dorothea“ auf den Gang der Handlung? 5. Über den elegischen Charakter des Spätherbstes. 6. Wodurch lässt Schiller im ersten Aufzuge der „Jungfrau von Orleans“ Johanna ihre

göttliche Sendung erweisen? (Kl.-A.) 7. Die Lage Frankreichs beim Auftreten der Johanna d'Arc. 8. Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurücke.

Prüfungsaufsatz: Charakteristik des Apothekers in „Hermann und Dorothea“.

3. **Lateinisch.** Liv. lib. I und II mit Auswahl. Cic. prorege Deiotaro. Verg. Aen. lib. I und II mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik (Meiring). Alle acht Tage eine Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit; alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche; kürzere Ausarbeitungen aus der Lektüre. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Xen. Anab. lib. III, IV, VII. Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Lehre vom Artikel, Adjectiv, Pronomen und vom Gebrauch der Kasus (Franke-Bamberg II). Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen ins Griechische nach Diktaten. Hom. Od. I—XII mit Auswahl. Memorieren ausgewählter Stellen. 6 St. Professor Reinkens.

5. **Französisch.** Lektüre aus dem Lesebuche von Plötz. Wiederholung des Konjunktivs, Particips, Fürworts. Artikel, Adjectiv, Adverb, Kasusreaktion, Präpositionen, Infinitiv (Plötz-Kares, Schulgrammatik). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. Professor Dr. Beckers.

6. **Geschichte und Geographie.** Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als es zum Verständnis der deutschen und preussischen Geschichte notwendig war (Pütz). Im Anschluss an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der Geographie Europas. Elementare mathematische Geographie. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte und Geographie. 3 St. Professor Dr. Finsterwalder.

7. **Mathematik.** Ähnlichkeit der geradlinigen Figuren. Transversalen im Dreieck und im Kreise. Ausmessung der geradlinigen Figuren. Die regulären Vielecke. Berechnung des Kreisinhalt und -umfangs. Lösung geometrischer Aufgaben (Boymann). Ausziehung der Quadratwurzel. Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und mit gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen (Heis). Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. (Schwering). 4 St. Oberlehrer Dr. Müller.

8. **Physik.** Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II: Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Einige Abschnitte aus der Akustik und aus der Optik (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Schmitz.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Lehre von den Gnadenmitteln in erweiterter Ausführung unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Messopfer, bei der Spendung

der heiligen Sakramente und bei den Sakramentalien (drittes Hauptstück des Katechismus). Wiederholung der Hauptabschnitte aus den Weissagungen des A. T. Einführung in die Kirchengeschichte mittelst hervorragender Charakterbilder im Anschlusse an den Anhang der Biblischen Geschichte von Overberg. Einige kirchliche Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Psalmen und Abschnitte aus den Propheten. Wiederholung des I., Erlernung des II. Hauptstückes des Katechismus, von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch.** Behandlung prosaischer Lesestücke aus Linnig II. Episches, insbesondere Balladen Schillers und Uhlands, dann Schillers Glocke und Wilhelm Tell mit Anknüpfung weiterer Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz, meist in Anlehnung an die Lektüre. 2 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. IV, V, VI, VII, die drei letztgenannten mit Auswahl. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen; Einführung in die Metrik. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax (Meiring). Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus Ostermann. Häusliche und Klassenarbeiten, kürzere Ausarbeitungen. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialektes. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia (Frankenberg I). Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus Wesener II. Xenoph. Anab. I und II mit Auswahl. 6 St. Oberlehrer Dr. Simon.

5. **Französisch.** Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche B von Plötz. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. Oberlehrer Dr. Simon.

6. **Geschichte und Geographie.** Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte (Pütz). Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands. Geographie der deutschen Kolonien (Daniel). Kartenskizzen. Kurze schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 3 St. Der Ordinarius.

7. **Mathematik.** Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten (gleichzeitig Übungen in der Bruchrechnung); Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; das Notwendigste über Wurzelgrössen (Heis). Planimetrie: Kreislehre, II. Teil; Sätze über Flächengleichheit von Figuren, Berechnung der Fläche geradliniger Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre (Boymann). 3 St. Oberlehrer Dr. Müller.

8. **Naturkunde.** Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

9. **Zeichnen.** Ornamente- und Körperzeichnungen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Untertertia,

in zwei Parallel-Coetus geteilt.

Ordinarien: In Coetus A Professor Dr. Beckers;

In Coetus B Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Lehre von den Geboten und der christlichen Tugend in erweiterter Ausführung (2. Hauptstück des Katechismus). Das Kirchenjahr. Biblische Geschichte: Die Leidensgeschichte des Herrn und die Apostelgeschichte. Wiederholung der wichtigeren prophetischen Abschnitte des Alten Testaments (Overberg). Kirchenlieder und Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Obertertia.

2. **Deutsch.** Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache (Buschmann). Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken, insbesondere von Balladen Schillers und Uhlands (Linnig II). Anfangsgründe der Metrik. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 2 St. In Coetus A Oberlehrer Dr. Klinkenberg; in Coetus B Oberlehrer Hoffmann.

3. **Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. I, 1—30, II, III. Anleitung zur Vorbereitung; Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre; Repetition und Erweiterung der Kasuslehre. Hauptregeln vom Gebrauche des Infinitivus, der Tempora, Participia und Modi (Meiring). Mündliche und schriftliche Übersetzung entsprechender Abschnitte aus Ostermann-Müller. Alle acht Tage eine häusliche oder Klassenarbeit im Anschluss an die Lektüre; alle sechs Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Kurze schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 7 St. Die Ordinarien.

4. **Griechisch.** Flexion der Substantiva, Adjektiva, Numeralia und Pronomina. Bildung der Adverbia und Gebrauch der wichtigsten Präpositionen. Konjugation der regelmässigen Verba auf *-ω* bis zu den Verba liquida (Franke-Bamberg I). Mündliches und schriftliches Übersetzen der entsprechenden Übungsbeispiele (Wesener I). Pensa, Probearbeiten. 6 St. In Coetus A Professor Dr. Hagelücken; in Coetus B der Ordinarius.

5. **Französisch.** Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben; die notwendigsten unregelmässigen Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche B von Plötz. Rechtschreibungen. 3 St. In Coetus A der Ordinarius; in Coetus B Oberlehrer Hoffmann.

6. **Geschichte und Geographie.** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters (Pütz). Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands, physische und politische Geographie Asiens und Amerikas (Daniel-Volz). Kartenskizzen. 3 St. In Coetus A Oberlehrer Dr. Klinkenberg; in Coetus B Oberlehrer Schmitz.

7. **Mathematik.** a. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste (Heis). b. Planimetrie: Parallelogramme; Kreislehre, I. Teil (Boyman). 3 St. In Coetus A Oberlehrer Dr. Müller, in Coetus B Oberlehrer Beume.

8. **Naturkunde.** Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich, Grundbegriffe der Tiergeographie (Schilling). 2 St. In Coetus A Oberlehrer Dr. Müller, in Coetus B Oberlehrer Beume.

9. **Zeichnen.** Ornamente- und Umrisszeichnen nach einfachen Holzmodellen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Quarta,

in zwei Parallel-Coetus geteilt.

Ordinarien: In Quarta A Oberlehrer Hoffmann;

in Quarta B Oberlehrer Beume.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Lehre vom Glauben (1. Hauptstück des Katechismus) in erweiterter Ausführung. Biblische Geschichte: Abschluss des Neuen Testaments; Wiederholung der früher durchgenommenen Abschnitte (Overberg). Erklärung und Memorieren mehrerer Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Obertertia.

2. **Deutsch.** Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Satzanalysen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen (Buschmann). Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken (Linnig I). Übungen im Nacherzählen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. 3 St. In Coetus A der Ordinarius; in Coetus B Oberlehrer Schmitz.

3. **Lateinisch.** Lektüre aus dem Lesebuche (Ostermann-Müller). Übungen im Konstruieren und unvorbereiteten Übertragen; Rückübersetzungen. Gelegentlich stilistische Eigentümlichkeiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische (Ostermann-Müller). Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem halben Jahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. In Coetus A der Ordinarius; in Coetus B Oberlehrer Dr. Schäfer.

4. **Französisch.** Einführung in die Aussprache, Leseübungen; avoir und être: das Wichtigste aus der Lehre vom Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverbium und Zahlwort; die regelmässigen Verben auf -er und -ir mit Hervorhebung der im Gebrauch häufigeren Bildungen; persönliche Fürwörter, reflexive Verben: alles in Anlehnung an zusammenhängende Lesestücke, Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen, ebenfalls im Anschluss an die Lesestücke des Lesebuches (Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B, Lekt. 1—44). 4 St. In Coetus A und B Oberlehrer Hoffmann.

5. **Geschichte und Geographie.** Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zu dem Tode des Augustus (Pütz). Physische und politische Geographie von

Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder (Daniel-Volz). Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 4 St. In Coetus A Professor Dr. Hagelüken; in Coetus B Oberlehrer Schmitz.

7. **Mathematik** und **Rechnen**. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken (Schwering). Rechnen: Dezimalrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben (Schellen). 4 St. In Coetus A Oberlehrer Dr. Müller; in Coetus B der Ordinarius.

7. **Naturkunde**. Vergleichende Beschreibung verwandter Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem, Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten (Schilling). 2 St. In Coetus A Oberlehrer Dr. Müller; in Coetus B der Ordinarius.

8. **Zeichnen**. Krummlinige Gebilde nach Wandtafeln. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schäfer.

1. **Religionslehre**. a. Katholische: Von den Geboten und den Gnadenmitteln (2. und 3. Hauptstück des Katechismus). Biblische Geschichte: Die Hauptabschnitte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu (Overberg). Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Biblische Geschichten des Alten Testaments (Zahn-Giebe). Erlernung des 1. Hauptstückes des Katechismus mit der Erklärung; Einprägung von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch** und **Geschichtserzählungen**. Wiederholungen aus dem Pensum der Sexta. Die Lehre vom erweiterten und vom zusammengesetzten Satze. Interpunktionsregeln (Buschmann). Lesen und Erklären ausgewählter Stücke (Linnig I). Deklamationen und sonstige Übungen im mündlichen Vortrage. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Diktate zur Einübung der Orthographie und Interpunktion, später damit abwechselnd kleinere Erzählungen). Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. 3 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch**. Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Formenlehre. Die unregelmässigen Verba, die Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen einzelner Sätze und zusammenhängender Übungsstücke (Ostermann-Müller). Memorieren von Vokabeln, Sentenzen, Sprüchwörtern. Wöchentlich abwechselnd eine Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 St. Der Ordinarius.

4. **Geographie**, Physische und politische Geographie Deutschlands (Daniel-Volz); in Verbindung damit Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Oberlehrer Beume.

5. **Rechnen**. Wiederholung der deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (Schellen). 4 St. Oberlehrer Beume.

6. **Naturkunde.** Im Sommer: Die Lehre von den äusseren Organen der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen (Schilling). Oberlehrer Dr. Müller.

7. **Zeichnen.** Geradlinige Gebilde nach Zeichnung auf der Schultafel und nach Wandvorlagen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

8. **Schreiben.** Lateinische Schrift und Geschäftsaufsätze. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Simon.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die notwendigen Gebete; Beichtunterricht; Anleitung, der h. Messe mit Andacht beizuwohnen. Das erste Hauptstück des Katechismus: Vom Glauben. Biblische Geschichte: Die wichtigsten Abschnitte des Alten Testaments (Overberg). Kirchenlieder. 3 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Quinta.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion (Buschmann). Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem; Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia (Meiring). Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen (Ostermann-Müller). Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 St. Der Ordinarius.

4. **Geographie.** Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Beschreibung der Rheinprovinz, ausgehend von der nächsten Umgebung. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. 2 St. Der Ordinarius.

5. **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen (Schellen). 4 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

6. **Naturkunde.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile, der Wurzeln, Stengel, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden (Schilling). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Stenographie.

An dem freiwilligen Kursus zum Erlernen der Stenographie, der im Sommerhalbjahr von dem Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz seit einigen Jahren eingerichtet ist, beteiligten sich im vorigen Sommer 22 Schüler.

Dispensationen.

Von dem evangelischen Religionsunterricht waren als Konfirmanden 2 Schüler ganz dispensiert.

Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 413, im Winter 409 Schüler. Von diesen waren befreit im Sommer 55, im Winter 54.

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im S. 51, im W. 51	im S. 0, im W. 0
Aus anderen Gründen	im S. 4, im W. 3	im S. 0, im W. 0
Zusammen . . .	im S. 55, im W. 54	im S. 0, im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler .	im S. 13%, im W. 13%	im S. 0, im W. 0

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 35, zur grössten 51 Schüler.

Von einer besondern, alle 14 Tage gegebenen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in den Klassen bis Untersekunda einschliesslich Oberlehrer Beume, in den folgenden Klassen der Turnlehrer Lohmüller, in Sexta der Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Das Turnen findet in der Turnhalle des Gymnasiums und auf dem anstossenden Schulhofe statt, die zum Gebäude gehören und uneingeschränkt benutzt werden können. Der Betrieb der Bewegungsspiele ist durch den geringen Umfang des Schulhofes erschwert, da ein anderer freier Raum nicht zur Verfügung steht. Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht.

Die Zahl der Freischwimmer beträgt 123, von denen 17 das Schwimmen erst 1897 erlernt haben. Jene Zahl macht also 30% der Gesamtfrequenz von 413 Schülern aus.

Der bei dem Turnen befolgte Plan ist in den nachstehenden Grundzügen gekennzeichnet:

Unterstufe (Sexta, Quinta und Quarta). Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Einübung der verschiedenen Gangarten; Übungen mit Eisenstäben. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Springübungen mit Benutzung von Freispringel u. s. w., teilweise auch von festen Hindernissen; Kletterübungen an Tauen, Stangen und Leitern; einfache Hang-, Stütz- und Schwingübungen am Reck und Barren; leichte Aufschwünge am Reck; Gleichgewichtsübungen auf Schwebestangen; Laufübungen als Dauer- und Schnelllauf; Turnspiele in geeigneter Auswahl.

Mittelstufe. IIIb: Schwierigere Frei- und Ordnungsübungen. Gerätübungen am Barren, Pferd, Kasten, Bock, Reck, Freispringel, Klettergerüst, an den Leitern und den Schaukelringen.

IIIa: Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Untertertia. Übungen mit Hanteln und Eisenstäben. Weiterführung der für die vorhergehende Abteilung angesetzten Übungen.

IIb: Weitere Übungen an den schon in den vorhergehenden Klassen benutzten Geräten.

Oberstufe. IIa, Ib und Ia turnten in drei Riegen zusammen.

Gesang.

Dritte Abteilung (Sexta): Stimmbildungsübungen. Erlernen der leichteren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Intervalle. Notenschreiben, insbesondere Niederschreiben der Intervalle und Tonleiter. Einübung einstimmiger Lieder in den erlernten Ton- und Taktarten. Kirchenlieder. Volkslieder. Zweite Abteilung (Quinta und Schüler höherer Klassen, welche noch keine Männerstimmen haben). Fortgesetzte Stimmbildungsübungen. Erlernen der schwierigeren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Schwierigere Intervalle und die Haupt-Accorde. Zweistimmige Lieder und Einübung der Sopran- und Altstimmen für Lieder des gemischten Chores. Kirchenlieder, Volkslieder. Erste Abteilung (Schüler aus allen Klassen mit Ausnahme der Sexta): Vierstimmige Gesänge für gemischten Chor und für Männerchor. Erklärung der Texte und Musikstücke. Fortgesetzte Stimmbildungs- und Treffübungen. Kirchenlieder. Für jede Abteilung 2 St. Gesanglehrer Kipper.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a) Katholische. Dubelman, Leitfaden (Ia—IIb), Overberg-Erdmann, Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testamentes (IIIb—VI), Diözesan-Katechismus (IIIa—VI).

b) Evangelische. Zahn-Giebe, Biblische Historien (V und VI). Rheinischer Provinzial-Katechismus; Gesangbuch; Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausgabe B; Strack-Völker, Biblisches Lesebuch für ev. Schulen (Ia—IV).

2. **Deutsch.** Worbs, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten (I u. IIa); Linnig, Deutsches Lesebuch (IIb—VI); Buschmann, Deutsche Grammatik (IIIb—VI).

3. **Lateinisch.** Meiring-Fisch, Lateinische Schulgrammatik (I—VI); Ostermann-Müller, Übungsbuch (IIIa—VI).

4. **Griechisch.** Koch, Griechische Schulgrammatik (I); Franke-Bamberg, Griechische Grammatik (IIa—IIIb); Wesener, Elementarbuch (III).

5. **Französisch.** Plötz-Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache (I—IIIb); Plötz, Übungsbuch, Ausgabe B (IIb—IV). Plötz, Elementarbuch; Ausgabe B (IIIb u. IV).

6. **Englisch.** Gesenius, Grammatik (I); Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache (IIa).

7. **Hebräisch.** Vosen, Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache (I—IIa).

8. **Geschichte und Geographie.** Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen (I—IIa); Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen (IIb—IV); Daniel, Leitfaden der vergleichenden Erdbeschreibung (IIIa—V). Für I—IIIb wird bei Neuanschaffungen der Atlas von Lehmann und Petzold aus dem Verlage von Velhagen und Klasing, Bielefeld und Leipzig, empfohlen.

9. **Mathematik.** Boyman, Lehrbuch der Mathematik (I—IIIb); die Lehrbücher von Schwering wurden seit Ostern in IIa, IIb u. IV benutzt. Heis, Sammlung von Aufgaben (I—IIIb); Schloemilch, Logarithmen-Tafel (I—IIb); Schellen I, Aufgaben (IV—VI).

10. **Naturwissenschaft.** Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik (I und II); Schilling, Naturbeschreibung (IIIb—VI).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Ein Ministerial-Erlass vom 14. Mai, demzufolge Seine Majestät der Kaiser die zur Förderung des Baues der Kaiser Wilhelm-Gedächtnis-Kirche von dem Universitäts-Professor Dr. W. Oncken verfasste Festschrift „Unser Heldenkaiser“ in den Schulen und in der Armee zu verteilen und zu diesem Zwecke eine Summe von 40,000 Mk. zu bewilligen geruht haben, traf am 23. Juni mit 5 Exemplaren derselben ein (431 waren dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium für die Rheinprovinz zur Verfügung gestellt). Die Lehrerkonferenz vom 2. Juli bestimmte sie der Weisung gemäss als „besonders tüchtigen Schülern“ dem Oberprimaner Haehner Ernst, Unterprimaner Cardauns Ludwig, Obersekundaner Neikes Hans und den Untersekundanern Mergentheim Leo und Noehl Wilhelm als den besten Vertretern der zwei früheren Coetus dieser Klasse. Ebenso überwies sie am 20. Januar ein zweites Kaiserliches Geschenk „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus“, das als Weihnachtspremie um Neujahr angekommen war, dem Oberprimaner Berndorff Max und dem Unterprimaner Schwarzschild Moritz.

2. Eine Verfügung vom 24. Juli gewährte den Teilnehmern an der 44. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Dresden Urlaub vom 29. September bis zum 2. Oktober. Prof. Stein und Prof. Dr. Finsterwalder nahmen an derselben teil.

3. Durch Verfügung vom 26. November wurde den hiesigen staatlichen Gymnasien die Genehmigung zur Anlage einer Verbindung mit dem Telephonnetze der Stadt gewährt. Diese erwünschte Einrichtung wird am 1. April 1898 ihren Anfang nehmen.

4. Am 29. Januar traf die Feststellung der Ferien für das neue Schuljahr 1898—99 ein. Demzufolge wird zum Beginne der Herbstferien der Unterricht bereits am Donnerstag den 11. August geschlossen und am Freitag den 16. September wieder aufgenommen. Vor Weihnachten erfolgt der Schluss desselben am 20. Dezember und der Wiederanfang am 4. Januar 1899, vor Ostern der Schluss am 22. März und der Anfang am 13. April 1899.

5. Gleichzeitig wurde durch Verfügung vom 19. Januar die jetzt übliche Drahtheftung von Büchern und Schreibheften als unzutraglich mit folgender Begründung verworfen:

Durch mehrfach gemachte Erfahrungen ist unzweifelhaft erwiesen, dass die jetzt übliche Drahtheftung von Büchern und Schreibheften in mehr als einer Hinsicht unzweckmässig ist und namentlich für Schüler und Bibliotheken erhebliche Übelstände mit sich führt.

Dass bei dem Gebrauche von Schreibheften und Zeitschriften, die mit Draht geheftet sind, — von anderen Unzutraglichkeiten abgesehen — die Gefahr von Verletzungen, unter Umständen sogar von ernsten Schädigungen der Gesundheit, nahe liegt, ist hinlänglich bekannt. Ebenso sicher ist, dass durch die Drahtheftung der Bücher die Interessen der Bücherkäufer hinsichtlich des Kostenpunktes stark benachteiligt werden, insofern häufiger gebrauchte Bücher, namentlich Schulbücher, bei Drahtheftung erfahrungsmässig sehr bald im Bande zerfallen und auch bei den in Bibliotheken aufzubewahrenden Büchern durch das Rosten des Drahtes so arge Zerstörungen verursacht werden, dass bei dieser Art der Heftung geradezu der Bestand der Bibliotheken in wachsendem Masse bedroht ist. Dazu kommt, dass die bei solchen Büchern fast regelmässig notwendig werdende Erneuerung des Einbandes durch die dabei unerlässliche Entfernung der Drahtstifte wie auch das Einbinden drahtgehefteter Zeitschriften noch besonders erschwert und deshalb auch verteuert wird.

Nachdem der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten uns von diesen Erwägungen Kenntnis gegeben und aufgetragen hat, unsererseits auf die Beseitigung der bezeichneten Übelstände hinzuwirken, ordnen wir hierdurch an, dass die Direktoren der uns unterstellten höheren Schulen

- a) bei den Schülern darauf hinwirken, dass von ihnen bei Neuanschaffungen Bücher und Hefte mit Drahtheftung nicht gekauft werden und so die mit Drahtheftung versehenen allmählich aus den Schulen wieder verschwinden;
- b) bei Einführung neuer Schulbücher den Verlagsbuchhandlungen ausdrücklich zur Bedingung machen, dass drahtgeheftete Exemplare von ihr für den Schulgebrauch nicht geliefert werden, und
- c) von den Buchbindern verlangen, dass bei den Einbänden der für die Schulbibliothek, Lehrer- wie Schülerbibliothek, angekauften Bücher das Verfahren der Drahtheftung nicht zur Anwendung kommt.

6. Ein am 18. Februar eingetroffener Ministerial-Erlass setzt die Geltungsdauer der Eisenbahn-Rückfahrtskarten für die Zeit des Oster-, Pfingst- und Weihnachts-Festes, wie folgt, fest: a) zum Osterfest: Von einschliesslich dem 12. Tage vor bis zum 12. Tage einschliesslich nach dem 1. Feiertage (25 Tage); b) zum Pfingstfest: Von einschliesslich dem 3. Tage vor bis zum 8. Tage einschliesslich nach dem 1. Feiertage (12 Tage); c) zum Weihnachtsfest: Von einschliesslich dem 7. Tage vor bis zum 14. Tage einschliesslich nach dem 1. Feiertage (22 Tage).

7. Ein zweiter gleichzeitiger Ministerial-Erlass genehmigt in Zustimmung zu dem Berichte des Provinzial-Schulkollegiums, dass die Direktoren ein für allemal ermächtigt sind, die für reif erklärten Abiturienten nach gewissenhaftem Ermessen schon vor dem Schlusse des Unterrichts zu entlassen und den Zeitpunkt der Entlassung selbständig zu bestimmen.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1897—98 begann am Dienstag den 27. April, die Aufnahmeprüfung am 26.

Am 23. Mai führte der Religionslehrer Prof. Dr. Menden 41 Schüler zur ersten heiligen Kommunion, nachdem er sie vorher durch besondern Unterricht vorbereitet hatte. Am folgenden Tage empfingen sie von dem Herrn Weihbischof Dr. Fischer in der Kirche zur hl. Maria im Kapitol das hl. Sakrament der Firmung.

Am 18. Juni, dem Tage der Enthüllung des Denkmals des grossen Kaisers Wilhelm I., nahm die gesamte Anstalt teil an der festlichen Begrüssung Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin durch Aufstellung in der Komödienstrasse.

Am 14. Juli erwies das Lehrerkollegium mit den drei obersten Klassen dem am 11. verschiedenen Oberlehrer, Herrn Franz Maria Kratz, der Ostern 1881 nach fast dreissigjähriger Wirksamkeit an der Anstalt in den Ruhestand getreten war, die letzte Ehre. Das Programm von 1881 bietet über ihn und die ihm verliehene Auszeichnung durch den roten Adlerorden 4. Klasse das Nähere.

Die Herbstferien dauerten vom 15. August bis 23. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 4. Januar.

Am Allerseelestage wurde unter Beteiligung der ganzen Anstalt ein feierliches Requiem für die verstorbenen Lehrer und Schüler sowie für die abgeschiedenen Begründer der Studienstiftungen und die Wohlthäter des Gymnasiums abgehalten.

Am 1. Dezember wurde ein Deklamatorium unserm rheinischen Dichter und Universitätsprofessor Karl Simrock gewidmet. Dem einleitenden Vortrage des Direktors über dessen

Lebenslauf und Stellung in unserer Nationallitteratur folgten Gedichte Simrocks, die von Vertretern jeder Klasse deklamiert wurden und mit Liedern des Gesangchors abwechselten unter Leitung des Gesanglehrers Kipper, des Komponisten derselben.

Am Mittwoch, den 26. Januar, wurde die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. um 5 Uhr nach dem unten folgenden Programm in der festlich geschmückten Aula begangen. Der Gymnasial-Oberlehrer Heinrich Hoffmann hielt die Festrede, in welcher er die Verdienste unseres Herrscherhauses um die Entwicklung und Stärkung der nationalen Wehrkraft als den grössten Segen für unser Volk nachwies und die Idee eines ewigen Völkerfriedens in das Reich der Utopien verwies.

Am 17. März fand die mündliche Reifeprüfung von 24 Oberprimanern unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Deiters statt. Das Nähere bieten die statistischen Nachrichten. Die Abschlussprüfung hielt der Direktor am 21. März ab.

Im Lehrerkollegium traten folgende Veränderungen ein:

1. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 29. April wurde der Kandidat des höheren Schulamts, Jakob Eisenbeis, dem Gymnasium zu Wetzlar überwiesen. Sein Abgang wurde, nachdem er hier das Probejahr abgeleistet hatte, nicht durch einen Nachfolger ersetzt.
2. Eine Verfügung vom 12. Juli brachte für den Oberlehrer Dr. Joseph Beckers das ministerielle, vom 1. Juli datierte Professor-Patent.
3. Durch Verfügung vom 7. Oktober wurde der Kandidat Dr. Adolf Spandau, der schon früher sein Probejahr am Gymnasium zu Neuss zurückgelegt hatte, der Anstalt zur unentgeltlichen Beschäftigung überwiesen.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war durchweg ein befriedigender. Der Direktor war vom 5.—8. Juli krank, Professor Reinkens am 25. und 26. Mai, am 10. August und vom 29.—30. November, Professor Dr. Finsterwalder vom 27. April bis 3. Mai, Professor Dr. Hage-lücken am 20. und 21. Dezember, Dr. Müller vom 4.—6. November, Dr. Klinkenberg am 19. November und vom 23. November bis 13. Dezember, Gesanglehrer Kipper am 8. Juli und vom 2.—23. Dezember.

Programm zur Vorfeier des Kaiser-Geburtstags

am 26. Januar 1898.

1. **Gebet für den Kaiser**, 1852 für das Marzellen-Gymnasium komponiert von Max Bruch, geboren zu Köln den 6. Januar 1838.
2. **Deklamation** der Schüler von Sexta bis Sekunda:
 - a. »Zum Geburtstage Kaiser Wilhelms« von Robert Bertin GIELEN MARTIN (VI).
 - b. »Die Kaiserglocke« von Ernst Scherenberg HANSEN PAUL (V).
 - c. »Deutschland« von Martin Greif HIRSCH GEORG (IVb).
 - d. »Darinnen liegt's!« aus einer Zeitschrift entnommen ORTH HERMANN (IVa).
 - e. »Zur Erinnerung an die brave Mannschaft der Iltis« von einem Deutschen in Japan MÜLLER HEINRICH (IIIb2).
 - f. »Der grosse Kurfürst zur See« von Otto Gruppe SCHNITZLER GEORG (IIIb1).
 - g. »Nächtliche Erscheinung zu Speier« von Wolfgang Müller BOSCH FRANZ (IIIa).
3. »**Die rote Rose**«, von Moritz Blankarts, komponiert von Hermann Kipper.
4. **Deklamation** der Sekundaner und Primaner:
 - a. »Seiner Majestät Kaiser Wilhelm II.«, Ode von Jacob Vasen MYLIUS WALTHER (IIb).
 - b. »Unser Fritz« (1888) von Ernst von Wildenbruch FRIEDERICHS WILHELM (IIa).
 - c. »Ein Lied vom schwarzen Adler« von Heinr. von Treitschke SCHWARZSCHILD MORITZ (Ib).
 - d. »Zum 27. Januar« von Wilhelm Anthony KRAUS KARL (Ia).
5. »**Die deutsche Flotte**«, Gedicht von Krämer, komponiert von H. Kipper, Gesanglehrer der Anstalt.
6. **Festrede des Gymnasial-Oberlehrers Heinrich Hoffmann.**
7. **National-Hymne.**

IV. Statistische Mitteilungen.
A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1897—98.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1897	21	27	18	45	^{a u. b} 55	48	^{a u. b} 78	53	52	397
2. Abgang bis zum Schlusse d. Schuljahres 1896—97	19	—	4	10	2	4	8	5	4	56
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897 . .	24	13	29	40	34	^{a u. b} 57	^{a u. b} 43	48	—	288
b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1897 . .	—	2	2	—	—	10	6	2	51	73
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897—98	26	18	32	46	47	78	60	55	51	413
5. Zugang im Sommersemester 1897	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester 1897	—	1	1	—	2	5	2	2	1	14
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1897	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1897	—	—	2	—	—	1	1	1	4	9
8. Frequenz am Anfang des Wintersem. 1897—98	26	17	33	46	45	^{a u. b} 75	^{a u. b} 59	54	54	409
9. Zugang im Wintersemester 1897—98	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester 1897—98	—	1	1	—	—	1	2	—	2	7
11. Frequenz am 1. Februar 1898	26	17	32	46	45	^{a u. b} 74	^{a u. b} 57	54	52	403
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	20	19	18	17	16	14 ¹ / ₂	13 ¹ / ₂	12 ¹ / ₂	11	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersem. 1897	41	348	—	24	378	35	—
2. Am Anfang d. Wintersem. 1897—98	41	343	—	25	374	35	—
3. Am 1. Februar 1898	41	337	—	25	368	35	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst erhielten zu Ostern 1897: 37 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: 8.

C. Übersicht über die Abiturienten.

In der mündlichen Reifeprüfung, welche am 17. März unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Deiters stattfand, erhielten folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife:

Name	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Stand u. Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf dem Gymnasium	in Prima	Berufsfach.
1. Berndorff Max	3. 10. 1878	Köln	kath.	Kaufmann, Köln.	5 Jahre	2	Rechtswissen- schaft.
2. Breuer Hermann	28. 2. 1878	Polch	kath.	Maschinenmeister, Hamburg.	10 Jahre	2	Deutsch und neuere Sprachen.
3. Breuer Johann	1. 3. 1877	Niederkassel	kath.	Landwirt, Nieder- kassel.	8½ Jahre	2	Theologie.
4. Broicher Wilhelm	31.10.1876	Köln	kath.	Sanitätsrat, Köln.	12 Jahre	4	Rechtswissen- schaft.
5. Dreikausen Heinr.	27.10.1878	Köln-Nippes	kath.	Gärtner, Köln-Nippes.	9 Jahre	2	Theologie.
6. Ewald Wilhelm	4. 6. 1878	Köln	kath.	Metzgermeister, Köln.	9 Jahre	2	Elektrotechnik.
7. Gorius Hans	22. 6. 1879	Köln	kath.	Justizrat, Köln.	9 Jahre	2	Rechtswissen- schaft.
8. Haehner Ernst	15. 6. 1879	Menden	kath.	Ingenieur, Köln.	9 Jahre	2	Medizin.
9. Hess Joseph	13. 5. 1878	Köln	kath.	Versicherungs- Inspektor †, Much (Siegkreis).	9 Jahre	2	Deutsch und Geschichte.
10. Jerusalem Herm.	8. 9. 1878	Rheydt	kath.	Apotheker, Köln.	6 Jahre	2	Rechtswissen- schaft.
11. Kannapke Paul	30.10.1878	Bentheim	evang.	Oberrevisor, Köln.	2½ Jahre, vorher am Kaiser-Wil- helm-Gymnasium zu Aachen	2	Rechtswissen- schaft.
12. Kastenholz Eligius	25.10.1876	Kalk	kath.	Schreiner, Kalk.	10 Jahre	3	Theologie.
13. Kayser Gustav	18. 7. 1878	Köln	kath.	Sanitätsrat, Köln.	10 Jahre	2	Naturwissen- schaft.
14. Klein Otto	8. 9. 1878	Köln	kath.	Justizrat, Köln.	9 Jahre	2	Rechtswissen- schaft.
15. Krauss Karl	12. 9. 1879	Köln	kath.	Kaufmann, Köln.	2 Jahre, vorher am hiesigen Kaiser-Wilhelm- Gymnasium	2	Militärfach.
16. Lemmen Robert	1. 9. 1874	Köln	kath.	Postmeister, Köln-Nippes.	7½ Jahre	5	Theologie.
17. Loehc Heinrich	12.10.1873	Kalk	kath.	Zimmermeister †, Kalk.	2 Jahre, vorher 2 Jahre am Gym- nasium zu Mülheim a. Rhein	2	Theologie.
18. Maubach Joseph	18. 6. 1877	Köln	kath.	Fassbindermeister, Köln.	8 Jahre	2	Medizin.
19. Odenkirchen Friedrich	28. 1. 1879	Köln	kath.	Architekt, Köln.	10 Jahre	2	Baufach.
20. Riffart Franz	10. 6. 1879	Trarbach	kath.	Justizrat, Köln.	7 Jahre	2	Rechtswissen- schaft.
21. Schmidt Rudolf	22.11.1875	Dortmund	kath.	Geometer, Köln.	7 Jahre	2	Theologie.
22. Schoenbeck Joseph	24. 5. 1879	Köln	israel.	Kaufmann, Köln.	9 Jahre	2	Bankfach.
23. Schramm Friedrich	3. 2. 1879	Köln	kath.	Kaufmann †, Köln.	2 Jahre, vorher am hiesigen Friedrich-Wilhelm Gymnasium	2	Rechtswissen- schaft.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden:

Von dem Präsidium der Handelskammer: Jahresbericht der Handelskammer zu Köln für 1896; Köln 1897. Bericht über die Verhandlungen der Handelskammer zu Köln am 8. Nov. 1897; Köln 1897. Von dem Oberbürgermeisteramt unserer Stadt: Das Archiv und die Bibliothek der Stadt Köln. (Festschr.) Köln 1894. Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Köln für 1. 4. 96 bis 31. 3. 97. Köln 1898. Vom Verfasser Herrn Dr. Simon: Exoterische Studien zur antiken Poesie I; Köln und Leipzig 1897. Von demselben: Mommsen, Römische Geschichte I, II, III; Berlin 1881. Vom Verfasser Herrn Tappeiner: Der europäische Mensch, und Bemerkungen über Huxleys Ursachen der Erscheinungen der organischen Natur; Meran 1897. Von dem Direktor der Anstalt: Deutsche Kolonialzeitung, Jahrg. 1897; Berlin 1897.

Angeschafft wurden:

Litterarisches Centralblatt, Jahrg. 1897; Leipzig. Blätter für höheres Schulwesen, Jahrg. 1897; Grünberg i. Schl. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Jahrg. 1897; Leipzig. Süd-deutsche Blätter für höhere Unterrichtsanstalten, Jahrg. 1897; Stuttgart. Zeitschrift für geschichtlichen Unterricht, herausg. von A. Hettler, Jahrg. 1897; Offenburg. Brosch, Geschichte von England, Bd. X (Forts. der Geschichte der europäischen Staaten); Gotha 1897. Baumeister, Erziehungs- und Unterrichtslehre III, 4 (Forts.); München 1897. Brockhaus, Conversationslexikon, 14. Aufl.; Berlin u. Wien 1894 u. 95. Beeton's Modern Men and Women or British biography; London 1897. Bonner Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande, Heft 101 (Forts.); Bonn 1897. Bücheler, Anthologia latina, pars posterior, fasc. II; Leipzig 1897. Clemen, die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, IV 1 (Forts.); Düsseldorf 1897. Fries u. Menge, Lehrproben und Lehrgänge (Forts.); Halle a/S. 1897. Flügel-Schmidt-Tanger, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, bearbeitet von Schmidt u. Tanger; Braunschweig 1897. Grimm, Deutsches Wörterbuch (Forts.); Leipzig 1897. Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz, Blatt X (Forts.); 1897. Hönig, der Volkskrieg an der Loire, Bd. V (Forts.); Berlin 1897. Jaeger, Lehrkunst und Lehrhandwerk; Wiesbaden 1897. Mommsen, Römische Geschichte, Bd. V; Berlin 1894. Müller, Handbuch der klassischen Alterthumskunde (soweit erschienen); München 1890—97. Nansen, In Nacht und Eis; Leipzig 1897. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, XI. Jahrg. (Forts.); Berlin 1896. Simrock, Gedichte; Stuttgart 1863. Verhandlungen des preussischen Landtages über höheres Schulwesen; gedr. Düsseldorf 1897. Vogt u. Koch, Geschichte der deutschen Litteratur; Leipzig u. Wien 1897. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1896—97; Freiburg i. B. 1897.

b. Schülerbibliothek.

Weise, Unsere Muttersprache. Jacobs-Curtius, Hellas: Geographie, Geschichte und Litteratur Griechenlands. Golther, Handbuch der germanischen Mythologie. Engelmann, Nordland-Sagen. Engelmann, Germanias Sagenborn. Engelmann, Parzival. Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. Hirschberg, Ein deutscher Seeoffizier. G. Freytag, Gesammelte Werke, Lieferung 1—45. Kollbach, Rheinisches Wanderbuch. Jösting, Erinnerungen eines kriegsfreiwilligen Gymnasiasten aus dem Jahre 1870/71. Münchgesang, Radbert Overstolzen. Münchgesang, Der Vierherr von Erfurt. Kerner, Johannes Reuschs Abenteuer. Marshall,

Bilderatlas zur Zoologie der Säugetiere. Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie der ausser-europäischen Erdteile. Büttner, Der jüngere Scipio. Willenbücher, Tiberius und die Verschwörung des Sejan. Ziegeler, Aus Ravenna. Das neue Universum, 18. Jahrgang. Ruland, Rheinisches Sagenbuch. Eschner, Natur und Menschenhand im Dienste des Hauses.

c. Physikalisch-naturwissenschaftliche Sammlung.

Geschenkt wurden: Von den Schülern der Quarta einige Tierbälge, welche ausgestopft wurden: *Falco Aesalon* ♀, *Astur nisus* ♂, *Loxia curvirostra* ♂ u. ♀, *Vanellus cristatus*, *Fringilla caelebs* und *carduelis*, *Parus maior* und *caeruleus*, *Regulus cristatus* und *Troglodytes parvulus*, sowie ein junges Eichhörnchen (*Sciurus vulg.*)

Angeschafft wurden: Labialpfeife mit Stöpsel zum Decken, Modell eines Spiegelsextanten, kleines Fernrohr für optische Täuschung, ein Würfelspiel, ein Gasflammen-Manometer; ein Zwergkänguruh (*Onychogalea frenata*), ein schwarzköpfiger Maki (*Lemur brunneus*) und ein Rosenbrustknacker (*Buccoborus ludovicianus*).

Für die genannten Zuwendungen sowie für die Schülerkarten, welche der Verein für wissenschaftliche Vorträge im Gürzenich und die Lesegesellschaft freigebig zur Verfügung stellten, spricht der-Unterzeichnete im Namen des Lehrerkollegiums den besten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den hiesigen Gymnasial- und Stiftungsfonds wurde durch den Verwaltungsrat an 29 Schüler der Anstalt, die sich im Genusse von Stipendien aus Familien- oder Freistiftungen befinden, die Summe von 7374,02 Mark gezahlt.

Befreiungen von der Zahlung des Schulgeldes konnten innerhalb der Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen, welche einen Nachlass bis zur Höhe von 10% der Soll-Einnahme gestatten, bedürftigen und würdigen Schülern in der Weise gewährt werden, dass 28 Schüler ganze und 23 halbe Freistellen erhielten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Schluss des Schuljahres 1897—98.

Der Unterricht wird am Mittwoch, den 30. März, geschlossen. Die Entlassung der Abiturienten findet am 28. März im Lokale der Oberprima durch den Direktor statt.

2. Anfang des Schuljahres 1898—99.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 21. April, 9 Uhr. Vorhergeht für die katholischen Schüler der Gottesdienst um 8 1/2 Uhr. Die Aufnahme-Prüfungen der neu angemeldeten Schüler finden nach Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse Mittwoch, den 20. April, von 8 Uhr an statt. Anmeldungen nehme ich täglich von 10—11 Uhr im Gymnasium entgegen, insbesondere für die Ober- und Untertertia, die im neuen Schuljahre in zwei parallele Coetus geteilt sein werden. Auf folgende Punkte mache ich aufmerksam:

1. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: a. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; b. bei Knaben unter zwölf Jahren ein Impfattest, bei solchen von zwölf oder mehr Lebensjahren ein Wiederimpfungsattest; c. der amtliche Geburtsschein.

2. Zur Aufnahme in die Sexta werden folgende Anforderungen gestellt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntniss der Redetheile; leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Das gesetzliche Minimal-Alter zum Eintritt in die Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr.

3. Der gewöhnliche Aufnahmeterrn ist Ostern.

Auswärtige Schüler dürfen nicht in Wirtshäusern wohnen.

Köln, im März 1898.

Professor Dr. Milz,

Gymnasial-Direktor.

VI. Schülern und Elternkräften von Schülern

VII. Mittheilungen an die Schüler und deren Eltern

1. Beginn des Schuljahres 1907-08.

2. Ablauf des Schuljahres 1908-09.

1. Bei der Anmeldung
richt oder ein Abgang;
zwölf Jahren ein Impfa
impfungsattest; c. c

2. Zur Aufnahme in
Lesen deutscher und late
Handschrift, Fertigkeit, D
in den vier Grundrechnung
des Alten und Neuen Tes

Das gesetzliche Mini

3. Der gewöhnliche
Auswärtige Schüler

Köln, im März 189

über den bisher erhaltenen Unter-
richtsanstalt; b. bei Knaben unter
mehr Lebensjahren ein Wieder-

ungen gestellt: Geläufigkeit im
tedeteile; leserliche und reinliche
ehler nachzuschreiben; Sicherheit
ft mit den wichtigsten Geschichten

das vollendete neunte Lebensjahr.

Professor Dr. Milz,
Gymnasial-Direktor.

